

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0338/2013/BV**

Datum:  
05.09.2013

Federführung:  
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Karl-Jaspers-Preis  
hier: Neue Vereinbarung zur Verleihung des Karl-  
Jaspers-Preises**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	19.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	25.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat stimmt der neuen Vereinbarung zwischen der Ruprecht-Karls-Universität, der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Stadt Heidelberg vom 01. Juli 2013 zu.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>7.800 €</b>
Preisgeld	6.000 €
Kosten für die Verleihung (Einladungen, Empfang, Unterbringung, Anreise etc.)	1.800 €
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	<b>7.800 €</b>
• Budgetmittel des Kulturamtes	4.300 €
• überplanmäßige Mittel in Verwaltungszuständigkeit	3.500 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die höhere Dotierung des Karl-Jasper-Preis von bisher 5 T€ auf 25 T€ und die Beteiligung von den weiteren renommierten Partnern Akademie der Wissenschaften und Heidelberg Centre for Transcultural Studies wird mit der beigefügten Vereinbarung festgelegt. Insgesamt erhält der Karl-Jasper-Preis dadurch eine breitere Aufmerksamkeit und einen höheren Stellenwert.

Mit der neuen Vereinbarung erhöht sich der Anteil der Stadt Heidelberg am Preisgeld von bisher 2.500 € auf 6.000 €. Die für die Verleihung in 2013 erforderlichen zusätzlichen Mittel i. H. v. 3.500 € werden in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig bereitgestellt. In den kommenden Haushalten ist der neue Anteil der Stadt Heidelberg am Preisgeld dann entsprechend zu veranschlagen.

## **Begründung:**

Der Karl-Jaspers-Preis wurde aus Anlass des 100. Geburtstages des Heidelberger Philosophen Karl Jaspers im Jahr 1983 von der Stadt Heidelberg und der Ruprecht-Karls-Universität gestiftet. Der Preis wird für ein wissenschaftliches Werk von internationalem Rang verliehen, das von philosophischem Geist getragen ist. Der Preis wird alle drei Jahre verliehen und war bisher dotiert mit 5 T€. Organisation und Durchführung liegt in der Verantwortung der Universität, die Kosten für die Verleihung (Einladungen, Empfang, Unterbringung, Anreise etc.) wurden zwischen Universität und Stadt geteilt.

Karl Jaspers Geburtstag jährt sich 2013 zum 130. Mal.

Zuletzt wurde der Preis in 2008 vergeben.

Die ursprünglich für 2011 vorgesehene Verleihung wurde von der Universität nach 2013 verschoben. Die Verleihung zum 130. Geburtstag wird am 23.11.2013 erfolgen.

Die neue Vereinbarung vom 01.Juli 2013 sieht vor, dass sich künftig auch die Akademie der Wissenschaften und das Heidelberg Centre for Transcultural Studies an der Preisstiftung beteiligen und als weitere Partner hinzukommen.

Darüber hinaus wird die bisherige Dotierung des Preises von 5 T€ auf 25 T€ erhöht.

Dabei beteiligen sich die Stadt Heidelberg und das Heidelberg Centre for Transcultural Studies mit jeweils 6 T€ und die Ruprecht-Karls-Universität und die Akademie der Wissenschaften mit jeweils 6.500 €. Da das Heidelberg Centre for Transcultural Studies zur Universität gehört, wird es deshalb in der Vereinbarung nicht gesondert aufgeführt.

Die Kosten für die Verleihung werden wie bisher von der Stadt und Universität zu gleichen Teilen übernommen.

Mit der neuen Vereinbarung erhöht sich der Anteil der Stadt Heidelberg am Preisgeld damit von bisher 2.500 € auf 6.000 €. Die für die Verleihung in 2013 erforderlichen zusätzlichen Mittel i. H. v. 3.500 € werden in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig bereitgestellt. In den kommenden Haushalten ist der neue Anteil der Stadt Heidelberg dann entsprechend zu veranschlagen.

Mitglied in der Auswahlkommission für den Karl-Jaspers-Preis sind u.a. zwei Persönlichkeiten, die vom Gemeinderat der Stadt zu wählen sind. Aufgrund der von der Universität veranlassten Verschiebung der Preisverleihung von 2011 auf 2013 und der kurzfristigen Umsetzung der neuen Vereinbarung wurden die vom Gemeinderat bereits berufenen Kommissionsmitglieder Professor Dr. Wolfgang Huber und Dr. Manfred Lamy (siehe Beschlussvorlage 93/2004/V) nochmals um Teilnahme gebeten.

Die neue Vereinbarung sowie das Bestätigungsschreiben, das die Details zusammenfasst, sind als Anlage beigefügt.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung zur Vereinbarung.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
<b>Begründung:</b> Mit der Erhöhung der Dotierung sowie der Beteiligung von weiteren renommierten Partnern erhält der Karl-Jasper-Preis eine breitere Aufmerksamkeit und einen höheren Stellenwert.		

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

### **Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 01	Vereinbarung Karl-Jaspers-Preis